

Ⓜ

# Umsonst

liefern wir bei Zusicherung sorgfältiger Verbreitung bis zu 50 Exemplaren einen schönen Spezialprospekt in Dreifarbendruck über

W. Migula

## Praktisches Pilz-Taschenbuch

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel.

Bitte versehen Sie sich jetzt

in der Pilzzeit

reichlich mit Exemplaren des gangbaren Buches, von dem

das achte Tausend

vorliegt. Bestellzettel anbei!

Stuttgart, im August 1911.

Strecker & Schröder.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Ⓜ In der letzten Zeit wurden versandt:

Stumpf, Dr. Carl, Professor an der Universität Berlin.

**Die Anfänge der Musik.** 209 Seiten mit 6 Figuren, 60 Melodie-Beispielen und 11 Abbildungen, zum Teil auf Tafeln. 1911. Brosch. M 6.60, geb. M 7.50.

Diese Schrift ist aus einem Vortrag in der Berliner Urania hervorgegangen, dessen Text bereits veröffentlicht ist. Er ist hier erweitert, bringt den wissenschaftlichen Apparat und zahlreiche Abbildungen. Es sind darin die Früchte ethnologischer Musikstudien, die den Verfasser seit dem Aufkommen des Phonographen beschäftigt hatten, für weitere Kreise wie für Fachleute zusammengefasst, und es dürfte diese Zusammenstellung daher Interesse haben nicht nur für Gelehrte und Ethnologen, sondern auch für das grosse Publikum, welches an musikalischen Darbietungen Freude hat.

Mehrbedarf bitte ich zu verlangen.

Börseblatt für den Deutschen Buchhandel. 78. Jahrgang.

Rudolf Hermann Dann Verlag.

Brekenfeld, sanitätsrat Dr. H.,

Ⓜ **Erlewnisse  
ut 1870 un 71**

ging in meinen Verlag über!



Das verehrliche Sortiment bitte ich, dem vorzüglichen Wertchen sein Interesse schenken zu wollen!

Brosch. M 2.50 ord., M 1.85 no. bar.

Geb. M 3.— ord., M 2.25 no. bar.

Zur Probe einmal mit 40% Rabatt!

Ich bitte zu verlangen!

Wriezen (Oder), August 1911.



Josef Israëls

von

Willem Steenhoff

Sonderheft der

„Kunst unserer Zeit“

in Sonderumschlag mit  
Titel

M 4.— ord., M 2.60 no.

Diese aus der berufenen Feder W. Steenhoffs, Unterdirektors am Rijksmuseum in Amsterdam, stammende Arbeit ist als grundlegend für die Persönlichkeit Israëls als Künstler und als Mensch zu betrachten.

Viele Textillustrationen und Tafelbeilagen unterstützen die äusserst interessante Abhandlung.

FRANZ HANFSTAENGL, MÜNCHEN